

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6550-53

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wk. 1.20 monatlich, Wk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Wk. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Rheinhessen die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wk. für deutsche Anzeigen; 35 Wk. für ausländische Anzeigen; 1.25 Wk. für deutsche Reklamen; 2.50 Wk. für ausländische Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Sigm. 6202 und 6203.

Samstag, 24. August 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 394. • 66. Jahrgang.

## Die Abwehrschlacht gegen neue französisch-englische Großangriffe.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 24. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Der Engländer hat seine Angriffe nach Norden bis südlich Arras, nach Süden über die Somme hinaus bis Chaumes ausgedehnt. Die Armeen der Generale von Plesow und von der Marwitz brachen den Aufsturm des an Zahl überlegenen Feindes.

Stärkster Artilleriekampf von Arras bis Chaumes leitete mit Tagesanbruch die Schlacht ein. Dem Heiderfeld von Bodelles vordringenden Gegner wideten unsere Fortruppen befehlsgemäß auf Croisilles-St. Leger Kampfsend aus. Nordwestlich von Bapaume nahmen wir den Kampf in der Linie St. Leger, Schietse-Brand-Miraumont an. An ihr brachen die Frühangriffe des Feindes zusammen. Am Nachmittag erneuerter Aufsturm gewann in der Richtung Wazy Voban. Preussische Regimenter, aus nordöstlicher Richtung zum Westangriff angeführt, warfen den über Wazy vordringenden Feind wieder zurück. Die in Richtung Bapaume geführten schließlichen Angriffe drängten unsere Linie auf Phegny-Bus zurück. Vier brachten britische Reserve den Feind zum Stehen und schlugen am Abend noch mehrfach wiederholte starke Angriffe ab. Weidenseits von Miraumont geschickte viermal wiederholter Aufsturm vor unseren Linien. Biswadmilitär Baumeister der zweiten Batterie des Reserve-Feldartillerie-Regiments 21 vernichtete hier mit einem Geschütz allein sechs Panzerwagen des Gegners.

Stilich von Hamel sagte der Feind auf dem östlichen Kreuzer Fuß. Seine Angriffe aus Albert heraus brachen östlich der Stadt zusammen. Zur Gewinnung des Anschlusses bei Pys setzten wir unsere Linie von Miraumont bis östlich Albert von der Kree ab. Südlich der Somme schlugen preussische Truppen, die schon am 9. August dort einen englischen Durchbruch verhindert, auch gestern die gegen Cappy-Foucaucourt-Sernandavillers gerichteten englischen Angriffe westlich dieser Linie zurück.

Weidenseits der Kree, an der Oise und Ailette kleinere Infanteriekämpfe. Zwischen Ailette und Sison setzten der Franzose seine Angriffe fort. Am Vormittag wurden Teilangriffe abgewiesen. Am Abend brach der Feind nach stärkstem Trommelfeuer zu großem einheitlichen Angriff vor. Er ist völlig gescheitert. Im Gegenangriff warfen wir den vorübergehend auf Crechy-a-Mont bei Fuvignu und Chavigny vordringenden Feind auf seine Ausgangsstellungen zurück. Bereitstellungen und Kolonnen der Gegner wurden in den Schluchten von Bazayonin mit besonderem Erfolg von unseren Jagdstaffeln angegriffen.

Leutnant Udet errang seinen 59. und 60. Luftflieg. In den letzten Tagen errang Leutnant Laumann seinen 25. und 26., Bizfeldwebel Dör seinen 21. und 22., Oberleutnant Auffahrt seinen 22., Oberleutnant Grein und Leutnant Bühner ihren 20. Luftflieg.  
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Spanien und der U-Bootkrieg

Das Neuter-Bureau hatte in ebenso tendenziöser wie durchsichtiger Weise die Meldung in die Welt gesetzt, daß die spanische Regierung sich für die von den deutschen U-Booten versenkte Tonnage schadlos halten wolle, und zwar mit Hilfe des in den spanischen Häfen lagernden deutschen Schiffsrums. Diese zum Zweck der Verbeugung zwischen Deutschland und Spanien ausgegebene Nachricht ist üblicher Neuter-Schwindel. Wichtig ist vielmehr nur, daß der spanische Botschafter in Berlin auf Grund von Instruktionen, die er von seiner Regierung erhalten hatte, mündlich unter Hinterlassung einer schriftlichen Aufzeichnung im Auswärtigen Amt Vorstellungen in der U-Bootfrage erhoben hat. Er hat dabei ausgeführt, daß die Versenkung von spanischen Schiffen das Wirtschaftsleben des Landes ernstlich gefährde und daß die Regierung sich durch die Notlage des Landes gezwungen sehe, von jetzt ab den Ersatz weiterer versenkter Tonnage durch entsprechenden Schiffsrund für die Dauer des Krieges ins Auge zu fassen. Es handelt sich also hierbei nicht um eine Note der spanischen Regierung, sondern vielmehr um eine Art Verbalnote; die überreichte schriftliche Aufzeichnung dient nur als Unterlage für die mündlichen Vorstellungen — aide memoire nennt sie die Diplomatenprobe.

Wir haben in Deutschland, und zwar sowohl das deutsche Volk wie die Regierung, volles Verständnis für die Note Spaniens, und wir beareifen, daß das Kabinett Dato, welches seine Neutralität noch schärfer als seine Vorgänger betont hat, von schweren Sorgen erfüllt wird, wenn es die Bevölkerung klagen hört: „Dieser Krieg ist Spaniens Tod.“ Aber das spanische Volk kann doch wirklich nicht darüber im unklaren sein, daß

es feindliche Räte nicht uns, sondern vielmehr den Alliierten verdankt, die unter Englands Führung den Hungerkrieg gegen uns ins Werk setzten und uns so zur Notwehr mit Hilfe des U-Bootkrieges zwangen, der Gleiches mit Gleichem vergilt. Durch die Erklärung der Sperrgebiete und der Freilassung einzelner Routen sind wir dabei den Neutralen weit entgegengekommen, und durch die Geleitschein bietet sich für die spanische Regierung der gegebene Weg, die ihm durch den U-Bootkrieg erwachsenden Schwierigkeiten nach Möglichkeit zu mildern.

Auf diesen Weg hat auch die deutsche Regierung Spanien verwiesen, indem sie der Überzeugung Ausdruck gab, daß sich auf diese Weise die Schwierigkeiten des spanischen Handels außerhalb des Sperrgebietes tunlichst mildern lassen würden. Im übrigen ist dem spanischen Gesandten gegenüber kein Zweifel darüber gelassen worden, daß eine Sonderbehandlung Spaniens bei der Führung des U-Bootkrieges selbstverständlich nicht in Frage kommen könne. Wir können und wollen auf die wirksame Bekämpfung unserer Gegner nicht verzichten, auch wenn die Neutralen dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch haben wir noch mehr Grund zur Klage über die Neutralen als diese über uns; denn wenn sie nicht ihren Schiffsraum unseren Gegnern zur Verfügung stellen würden, hätte der U-Bootkrieg längst seine Wirkung getan, würden jedenfalls die Neutralen sich nicht über Verlastigungen von unserer Seite beklagen können. Aber die Spanier sollten sich weiter ebenso wie die anderen Neutralen doch setzen, doch unser U-Bootkrieg, der sich gegen Englands Seeräubertatigkeit richtet und die Freiheit der Meere anstrebt, letzten Endes im Interesse aller Neutralen, besonders gerade der kleinen Staaten, ist, die doch selbst in der U-Bootwaffe ihren besten Schutz gegen jealöse Übermacht sehen müßten.

Aus allen diesen Gründen hegen wir auch keinen Zweifel daran, daß die spanische Regierung volles Verständnis für unsere Lage haben und daß sie entsprechend der erst dieser Tage abgegebenen Erklärung des Ministers Dato, „sich von der Politik der Neutralität nicht abbringen lassen wird, die von dem ganzen Lande ausdrücklich gebilligt wird“. Wir wissen diese Neutralität zu würdigen und zu schätzen, wir gedenken dankbar der mancherlei Dienste, die uns die spanische Regierung im Geiste wahrer Neutralität durch wirksame Wahrnehmung unserer Interessen während des Weltkrieges geleistet hat. Wir dürfen aber andererseits wohl darauf hinweisen, daß Spaniens wohlverstandenes Interesse wahrlich nicht mit der Entente gehen. Denn wer bedroht Spanien in Marokko, wer hat es mehr und mehr aus seiner dortigen Interessensphäre verdrängt? Frankreich! Und wer hat auf spanischem Boden, in Gibraltar, ein Zwang-Urri errichtet? England! Es ist doch wohl undenkbar, daß Spanien sich von den Alliierten unter Wilsons Führung einfangen lassen könnte angesichts der bitteren Erfahrungen, welche vorher Rumänien und jetzt wieder Rußland mit den früheren Bundesgenossen machen. Dasselbe Spanien, das den brutalen Raub seiner überseeischen Besitzungen, Kubas und der Philippinen, durch die smarten Yankee nicht vergessen hat und niemals vergessen kann.

## Die spanische Absicht der Beschlagnahme.

W. T.-B. Berlin, 23. Aug. In Madrid sind folgende Auszüge aus amtlicher Aufzeichnungen des Ministerrats vom 20. d. M. veröffentlicht worden: In den letzten, in Madrid stattgefundenen Sitzungen hat die Regierung die internationale Lage erörtern lassen. Infolge des Unterseebootkrieges sind spanische Schiffe versenkt worden, deren Tonnage 20 Prozent unserer Handelsflotte ausmacht. Die Ziffer der umgekommenen Seeleute übersteigt 100, abgesehen von einer beträchtlichen Anzahl Verwundeter. Bedauerlicherweise ist es bei verschiedenen Gelegenheiten vorgekommen, daß die Schiffbrüchigen in großer Entfernung von der Küste im Stich gelassen wurden. Dieser Zustand erreichte seinen Höhepunkt, als von der Regierung requirierte Schiffe mit Waren, die tatsächlich und ausschließlich für spanischen Gebrauch von dringender Notwendigkeit bestimmt waren, ohne den geringsten Vorwand torpediert wurden, wodurch die Schwierigkeiten der spanischen Schifffahrt noch vermehrt wurden, so daß eine für die Interessen Spaniens verhängnisvolle Lage geschaffen wurde. Diese und verwandten Schwierigkeiten stehen mit der Abtötung nicht im Einklang, auf welche Spanien dank der wirklich ritterlichen Art, in der es seine Pflichten als neutrale Macht erfüllt hat, Anspruch hat. Die Regierung hat deshalb geglaubt, um nicht gegen ihre wichtigsten Verpflichtungen zu verstoßen, innerhalb der Neutralität wirksame Vorsichtsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des spanischen Seeverkehrs und zum Schutze des Lebens unserer Seefahrer ergreifen und — angesichts der Unwirksamkeit wiederholter Proteste — freundschaftlich die kaiserliche Regierung darauf

hinweisen zu müssen, daß die Verminderung unserer Tonnage bis zur äußersten Grenze unserer dringendsten Bedürfnisse, sowie der Wunsch, unseren Schiffen keine andere Verteidigung zu geben als die ihrer Flagge und die der Regierung, welche unter ihrer Leitung den Seeverkehr aufrechterhält, sie nötigen würden, im Falle einer neuen Torpedierung die versenkte Tonnage aus den in spanischen Häfen ankernden deutschen Schiffen zu ersetzen. Diese von der Notwendigkeit bedingten Maßnahmen würden keineswegs die endgültige Beschlagnahme in sich schließen. Es wäre lediglich eine vorübergehende Lösung, die bei Friedensschluß ebenso wie die zahllosen noch schwebenden spanischen Reklamationen geregelt würde. In Ausführung dieses Beschlusses sind die entsprechenden Weisungen an den Botschafter in Berlin zwecks Bekanntgabe an die kaiserliche Regierung ergangen. Die spanische Regierung zweifelt nicht daran, daß Deutschland alle Umstände würdigen wird, welche zu diesem Entschluß geführt haben, und ihn als vereinbar mit einer lokalen Neutralität anerkennen wird, einer Lokalität, welche wir seit Kriegesbeginn innerhalb der natürlichen pflichtgemäßen Verteidigung der wesentlichen Interessen Spaniens selbst unter Aufopferung unserer Rechte und rechtmäßigen Vorteile gepflegt haben, so lange es möglich war, die Opfer ohne Beeinträchtigung der nationalen Würde und des nationalen Lebens zu ertragen. Der Beschluß der Regierung, Spanien die Verfügung über den für seine Existenz unerläßlichen Tonnenraum zu sichern, ändert nichts an dem festen Vorsatz, Spanien bei strengster Neutralität zu erhalten und dem Deutschen Reiche alle Rücksichten und jede Achtung zu wahren, in der Erwartung, von ihm die freundschaftliche Behandlung zu erfahren, auf welche wir aus vielfachen Gründen Anspruch haben.

Geen das Vorhaben der spanischen Regierung ist deutscherseits energische Verwahrung eingeleitet worden. Zwischen den beiden Regierungen wurden Verhandlungen eingeleitet.

## Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 24. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) In der Ostküste Englands versenkten unsere U-Boote außer mehreren kleinen Bootzügen 4 Dampfer, teils aus Geleitzügen heraus, insgesamt

15 000 Bruttoregister-tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Zur Schiffsraumnot der Entente.

W. T.-B. Washington, 22. Aug. (Neuter-Meldung.) General March sprach heute über die Schiffsraumverhältnisse im Zusammenhang mit dem erweiterten amerikanischen Heeresprogramm. Es sei noch immer notwendig, mehr Schiffe zu chartern. — Pralligen stellte den Vereinigten Staaten kostenlos Schiffe für zwei Reihen zur Verfügung.

## Auf eine Mine gelaufen.

W. T.-B. Amsterdam, 24. Aug. (Drahtbericht.) Das Ufer Fischereifahrt „U. S. 119“ ist auf eine Mine gelaufen und mit der Besatzung untergegangen.

## Der Vorstoß auf Dänkirchen.

Der englische Bericht.

W. T.-B. London, 23. Aug. (Meldung des Neuterschen Bureaus.) In der Nacht vom 22. zum 23. August beschossen die Deutschen Dänkirchen aus schwerem Kaliber. Sieben Zivilisten wurden getötet und einer (?) verwundet.

## Die Lage im Westen.

### Die weitgesteckten Ziele des Feindes.

W. T.-B. Berlin, 23. Aug. Ein erweiterter Angriffsbeehl für den Angriff der 13., 169. und 46. französischen Division zeigt wiederum, wie weit der Feind seine Ziele gesteckt hat, mit welchen Massen er auf schmalen Fronten ongreift und wie wenig er erreicht. Diese drei Divisionen sollen, tief gestaffelt, auf der schmalen Frontbreite von vier Kilometer angreifen. Eine Menge Artillerie, auch schwere Artillerie, war ihnen zugeteilt. Acht Ziele waren auf der beigefügten Karte, aus der hervorgeht, wie und in welcher Zeit sie erreicht werden sollten, genau bezeichnet. Ein Bataillonsbefehl des Kommandeurs der 118. Jäger bestimmte ferner, daß der Angriff von Eiloloz aus zu erfolgen habe und um 5 Uhr vormittags beginne. Um 6 Uhr sollte das erste Ziel, der Ostrand von Beuvraignes, erreicht sein, um 7.40 Uhr die Straße Roze-Lassigny nördlich von Crapeaumesnil. Als viertes Ziel war bis 8.50 Uhr der Westausgang von Amy zu erreichen. So wurden die Ziele weiter bestimmt. Als letztes und Endziel waren Ort und Wald Abricourt gedacht, die 8 Kilometer von der französischen Ausgangsstellung entfernt liegen. Dort sollten die Sturmtruppen bis 11.1/2 Uhr vermittags eingetroffen sein. Zunächst war der Angriff für den 13. August geplant, mußte aber wegen der Verluste des Reiches infolge der Kämpfe am vorhergehenden Tage um vier Tage verschoben werden. Er fand am 17. August nach einer einstündigen heftigen Vorbereitung statt. Von den erhofften Zielen erreichte der Gegner nicht einmal das erste. Er griff zu verschiedenen Malen bis 4 Uhr nachmittags an, mußte aber unter Zurücklassung von zahlreichen Toten und Verwundeten, die durch nachfolgende deutsche Kampfpatrouillen im Vorgebiet festgestellt werden konnten, in dem guttigen

ten Artillerie- und Maschinengewehrfeuer endgültig in den Nebelgrund auf Höhe-sur-Nach zurückzuweisen.

Die großen englischen Tankverluste.

W. T.-B. Berlin, 23. Aug. Die schwere Niederlage der Engländer vom 22. August kostete sie neben den großen Opfern wiederum eine außerordentlich große Zahl von Tanks, deren Masseneinsatz dem Angreifer den Erfolg verbürgen sollte. Unsere offen aufziehenden Batterien schossen die vorfahrenden Panzerwagen geschwader zusammen. Der Rest machte kehrt. Allein südlich Rohenneville wurden über 50 zerstörte Tanks gezählt.

Aus den feindlichen Berichten.

Englischer Heeresbericht vom 23. August, vormittags.

Der Kampf dauerte fast auf der ganzen Front an. Zwischen Ebens und dem Geiselbach machten wir an verschiedenen Punkten Fortschritte. Zwei Nachangriffe in der Nähe der Weiserzelle und östlich Beaumont schlugen wir ab. Wir schoben unsere Linien östlich Le Tourat, nordwestlich Neuf-Berquin und östlich Lutterberg etwas vor. Ein örtlicher feindlicher Angriff nordwestlich Bailleul brach vor unseren Linien zusammen.

Französischer Heeresbericht vom 22. August, nachmittags.

Während der Nacht lag heftiges Artilleriefeuer in der Gegend zwischen Baurainnes und der Oise, besonders auf St. Plenoit, Bassel, Chilly und Curcamp. Wir halten das südliche Ufer der Oise und Mülde von Campigny bis zur Bahn von Coucy-le-Chateau. Östlich Soles schoben die französischen Truppen ihre Linie bis zu den Häusern von Gany und Pont St. Marc vor. Die Nacht war fast überall ruhig.

Die polnische Frage.

Doch keine Königswahl im September.

Br. Wien, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Zu den Besprechungen des Prinzen Radziwill und Grafen Koniker mit dem Minister des Äußeren Grafen Burian teilt ein Mitarbeiter des „B. Z.“ über das Ergebnis der Verhandlungen mit: Die Meldungen reichsdeutscher Blätter, nach denen anfangs September die Königswahl stattfinden solle, treffen nicht zu. Eine Einigung bei den Besprechungen im deutschen Hauptquartier und in Wien ist insofern erfolgt, als auch die Polen bei den Verhandlungen zugezogen werden sollen. Für den Fall der sogenannten polnischen Lösung ist mit der Wahl des Erzherzogs Karl Stephan zum König von Polen zu rechnen. Die Hauptschwierigkeit der polnischen Frage liegt bei den österreichischen Polen, die erklären, daß ihnen die Selbstverwaltung für Galizien nicht mehr genüge und die die Vereinigung Galiziens mit Ungarn-Volen fortgesetzt nach Moskau geben, wo er mit den Vertretern der österreichischen Polen konferieren wird, um dann nach Warschau zurückzukehren.

Prinz Radziwill über die schwere Aufgabe.

W. T.-B. Wien, 24. Aug. (Drahtbericht.) Gegenüber einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ erklärte Prinz Radziwill: Es handelt sich um die schwere Aufgabe, die drei Beteiligten, nämlich Österreich-Ungarn, Deutschland und Polen, zusammen auf eine gemeinsame Linie zu bringen. Dieser Aufgabe waren meine Besuche im deutschen Hauptquartier und in Wien gewidmet. Beide Besuche ergänzten sich und waren von vornherein beabsichtigt. Meine Freunde und ich gehen und jetzt der Hoffnung hin, daß die gemeinsame Beratung aller drei Beteiligten jetzt in die Wege geleitet werden kann.

Neue bolschewikfeindliche Unruhen.

W. T.-B. Moskau, 24. Aug. Die „Iswestija“ schreibt: Die außerordentliche Kommission ist im Besitz von Nachrichten über einen für die nächste Zukunft vorbereiteten Aufstand der Weissen Garde in Moskau. Indem die außerordentliche Kommission die Arbeiter davon in Kenntnis setzt, fordert sie sie auf, wachsam zu sein und von jedem verdächtigen Falle Meldung zu erstatten. Der gleiche Aufruf ist an die Magistrate und Rabonkommisariate gerichtet. Die außerordentliche Kommission bringt zur Kenntnis der Bevölkerung, daß sie jeden Versuch eines Aufstandes schonungslos unterdrücken wird. — Nach einer Meldung der gleichen Zeitung fand in Kugatschewo (Gouvernement Moskau) ein Bauernaufstand gegen die Bolschewiki statt, bei dem 15 000 Bauern die Mitglieder des Exekutivkomitees überfielen und 6 Rotgardisten auf grausame Art töteten. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. — Aus Brjansk meldet die „Iswestija“ anarchoistische Unruhen.

Entwaffnung gegenrevolutionärer Offiziere.

W. T.-B. Moskau, 22. Aug. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Sowjetmacht entwaffnete die bronschschon Offiziere, welche zusammen mit den Menschewiki einen Aufstand vorbereiteten.

Schwere Kämpfe an der Ussurifront.

W. T.-B. London, 23. Aug. (Reuter.) Die „Daily Mail“ erfährt aus Charkow vom 21. August: Die Engländer, Franzosen und Japaner an der Ussurifront wurden in schweren Kämpfen verwickelt; aber die Russen und Chinesen trugen bisher die Hauptlast des Kampfes. Später zogen sich die Alliierten vor der Übermacht zurück. Japanische Verstärkungen hielten den Aufstand der feindlichen Kräfte auf. Die bolschewistischen Monitore auf dem Hankassee beunruhigten den linken Flügel der Alliierten.

Tschecho-slowakischer Rückzug am Ussuri.

W. T.-B. London, 24. Aug. (Drahtbericht.) Das Reuterische Bureau erfährt von maßgebender Stelle, daß der Rückzug der Tschecho-Slowaken am Ussuri ihre Verbindungen nicht in Mitleidenschaft zieht. Andererseits lief heute die bisher unbestätigte Meldung ein, daß die Chinesen Bezehne Udinsk, die erste große Stadt im Osten des Baikalsee, eingenommen hätten. Falls die Meldung wahr ist, würde sie von Wichtigkeit sein, da es bedeuten würde, daß die Eisenbahnstrecke im Süden des See in den Händen der Chinesen fände.

Vor Kasan, Jekaterinenburg und Simbirsk.

Br. Moskau, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jb. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Über die Lage an der tschecho-slowakischen Front führte Kowalew im Moskauer Sowjet der Arbeiterdeputierten aus: Auf Grund der eintreffenden Nachrichten darf ich sagen, daß die Vorbereitungen an unseren inneren Fronten vollendet sind. Unsere Armee geht zum Angriff über. Die erste Bewirtung ist überwunden. Die ersten Schritte zu einer rechtzeitigen Hilfeleistung sind getan. Wir stehen dicht vor den Toren von Kasan, Jekaterinenburg und Simbirsk und können die Übergabe dieser Städte in kürzester Zeit erwarten.

richten darf ich sagen, daß die Vorbereitungen an unseren inneren Fronten vollendet sind. Unsere Armee geht zum Angriff über. Die erste Bewirtung ist überwunden. Die ersten Schritte zu einer rechtzeitigen Hilfeleistung sind getan. Wir stehen dicht vor den Toren von Kasan, Jekaterinenburg und Simbirsk und können die Übergabe dieser Städte in kürzester Zeit erwarten.

Die Lage am Baikalsee.

W. T.-B. Moskau, 23. Aug. Die „Pravda“ meldet: Die Tunnels am Südoberufer des Baikalsees fielen den Truppen der sibirischen Regierung in die Hände. Der Versuch findet bis zum 23. statt. Laut „Sibirskaja Hesch“ befinden sich die Tunnels des östlichen Teils in der Gewalt der Bolschewiki. Tunnel 30 ist von den Bolschewiki gesprengt worden. Die „Pravda“ meint, daß die Gegner infolge dieser Sprengung nicht mehr imstande seien, große Operationen gegen die Rotegewalt in Transbaikalien zu führen.

Austritt der ententefreundlichen Regierung in Sibirien.

Br. Stockholm, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Aus Moskau wird gemeldet: Jüngsten Nachrichten zufolge hat die sibirische Regierung ihr Abschiedsgesuch eingereicht.

Die Engländer in Baku.

W. T.-B. Moskau, 21. Aug. Der Kommandeur der englischen Truppen in Baku, Generalmajor Vistorvill, erklärte in einer Bekanntmachung an die Bevölkerung, daß seine Regierung nur die Interessen der Verbündeten im Kampf mit dem deutschen Imperialismus verfolgen, und daß er auf Grund eines Abkommens mit der zeitweiligen Diktatur der kaspischen Regierung handele.

Das Vordringen der Engländer in Karelien.

W. T.-B. Helsinki, 23. Aug. Nach Meldungen finnischer Blätter nimmt das Vordringen der Engländer in Karelien immer bedrohlichere Formen an. Finnische Rotgardisten stehen unter der Leitung englischer Offiziere in der Nähe der finnischen Grenze nördlich von Ustua. Petrosawodsk ist nach dem Bericht von Augenzeugen in den Händen der Entente. Die Engländer haben nicht nur finnische Auftrichter — die sogenannten Rotgardisten — angeworben, sondern auch bei der Rumansohn beschäftigte Karelier aus russisch-Karelien, letztere unter falschen Vorwänden. Man erzählte ihnen, sie würden bei der Rückkehr in die Heimat von finnischen Weisgarbisten, die ihre Höfe ausplündert und niedergebrennt hätten, niedergeschossen werden. Diese Lügen sowie der in Aussicht gestellte Monatslohn von 450 Rubel veranlaßte die „Karelier“, zur Befreiung ihrer Heimat in das englische Heer einzutreten. Doch war ihre Enttäuschung, als sie nicht nach der Heimat marschieren durften, sondern die Stadt Kem mit erobern mußten.

Die diplomatische Vertretung der Ukraine.

W. T.-B. Wien, 23. Aug. (Drahtbericht.) Laut einer Meldung der Ukrainischen Telegraphen-Agentur hat der Heiman das Gesetz über die Schaffung von 40 Untersuchungsrichterposten speziell für den Kampf mit der Spekulation bestätigt. — Laut einem solchen veröffentlichten Gesetz erfolgt die Errichtung von Militärattachéposten an den ukrainischen Gesandtschaften in Berlin, Wien und Bukarest, Sofia, Bern und Konstantinopel.

Zur Lage im Dongebiet.

W. T.-B. Wien, 24. Aug. (Drahtbericht.) Im Dongebiet ist, wie die Ukrainische Telegraphen-Agentur meldet, in den Schulen der Religionsunterricht wieder eingerichtet worden, der in der Revolutionszeit abgeschafft worden war.

Der amerikanische Flugzeugbau.

W. T.-B. Washington, 23. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Die militärische Untersuchungskommission des Senats vollendete die Untersuchung über die Herstellung von Flugzeugen. Der Bericht erwähnt die große Verbesserung im Flugzeugprogramm. Er tadelt die Verzögerung am Anfang des Krieges und empfiehlt ein besonderes Nestort für das Flugzeug unter einem neuen Beamten des Kabinetts.

Oesterreichische und italienische Fliegerangriffe.

W. T.-B. Wien, 23. Aug. Das Kriegsministerium, Marinektion, meldet: Eine Abteilung unserer Seeflugzeuge besetzte am 21. August, abends, die italienische Flugzeugstation Porto Corsini mit sehr gutem Erfolg mit Bomben und stellte zahlreiche Bombentreffer in Flugzeughallen und Baracken fest. Alle Flugzeuge sind eingeeiert. Das Flugfeld am Lido bei Venedig und feindliche Barackenlager im Küstenabschnitt der Riva wurden wiederholt von unseren Fliegern ohne eigene Verluste angegriffen. — Feindliche Flugzeuge entwidmeten am 21. August und in der darauffolgenden Nacht eine sehr roge Tätigkeit in der Nordadria. Pola wurde in zwei nächtlichen Angriffen mit Bomben bedroht, wobei der erste Angriff keinerlei Erfolg hatte, der zweite unbedeutenden Sachschaden verursachte. Einige Gestrüppbrände im Gelände erlitten bald. In Fasana wurden zwei Privathäuser beschädigt und mehrere Zivilpersonen verletzt. — Einer unserer Jagdflieger schoß am 21. August im Luftkampf in der Nordadria ein italienisches Seeampflugszeug ab.

Eine berechtigte Mahnung.

Wir lesen in der „Süd. Volksgg.“: Ein 62jähriger Kriegsfreiwilliger im Feld ist an sich eine sehr achtunggebietende Erscheinung. Wenn ein solcher Vaterlandsverteidiger Mahnworte an die deutschen Landsleute in der Heimat richtet, darf er Anspruch auf Gehör in den weitesten Kreisen erheben. In diesem Sinne empfehlen wir die Beachtung der nachstehenden Zuschrift:

Im Feld, 16. August 1918.

An die Schriftleitung der „Süd. Volksgg.“! Ich dankbarer Leser Ihrer Auswahlgabe fürs Feld bitte ich zu erwägen, ob es nicht dringendes Bedürfnis ist, daß die gesamte deutsche Presse aller Richtungen täglich an auffallender Stelle in den Zeitungen für Heimat und Heer etwa folgende Mahnung wiederholt:

Denk an die sogenannte Northcliffe-Propaganda! — Denker Michel, sei wach und halte Augen und Ohren offen. Denke daran, daß alles aufregende Gerücht und alle beunruhigenden Gerüchte von den mit engli-

chem und amerikanischen Geld erkaufen/Bestern unserer Feinde ausgehen, und laß dich nicht dadurch beirren. — Denke ebenso, daß ein jeder, der solche Falsch- und Lüge-macherei weiterträgt, von allen treuen deutschen Herzen als einer jener bestochenen Helfer oder als ihr Helfershelfer angesehen und betrachtet wird. Bringe dich daher nicht selbst in solchen Verdacht. — Halte fest am Göttertrauen und am Hindenburgvertrauen und schäufte daraus Muth, Klarheit, Ruhe und Festigkeit.

Auch alle Äußerungen und Zuschriften, die Mißstimmung zwischen den verbündeten Mächten ächten oder von einzelnen deutschen Staaten, Stämmen und Städten, von Stadt und Land gegeneinander wachrufen oder steigern könnten, sollten als aus jener Quelle unmittelbar oder mittelbar stammend in der ganzen Vierbündigen mit Vorsicht und Mißtrauen angesehen, zurückgehalten und zum mindesten immer nur mit ausdrücklichem Hinweis auf die Northcliffe-Propaganda abgedruckt und, wenn sie irgendwo ohne das Erscheinen, mit jener Erkennungsmarke an den Branger gestellt werden.

Wenn mein Vorschlag beachtenswert erscheint, bitte ich, seine Weitergabe in beliebiger Form an die Vereinigungen der deutschen Presse vermitteln zu wollen.

P. M., Geh. Ober-Reg.-Rat, zurzeit im Feld als 62jähriger Kriegsfreiwilliger Oberleutnant d. R. a. D.

Wir kommen der Bitte um Weitergabe dieses Mahnrufs, den wir nur eindringlich unterstreichen können, gern nach.

Das Befinden der Kaiserin.

W. T.-B. Schloß Wilhelmshöhe, 23. Aug. Das Oberhofmarschallamt gibt folgendes Bulletin aus:

Die seit Jahren bestehenden Herzbeschwerden der Kaiserin haben infolge von Überanstrengungen in letzter Zeit zu einer vorübergehenden Verschlimmerung geführt. Ihre Majestät müssen zurzeit völlige Ruhe halten. Das Befinden hat sich aber bereits gebessert, so daß zu hoffen ist, daß bei weiterer Schonung der frühere Gesundheitszustand wiederhergestellt werden wird.

Schloß Wilhelmshöhe. (Bez.) Kraus. — Förster.

Zusammentritt des Ernährungsbeirats. Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der Ernährungsbeirat dürfte heute zusammentreten und hauptsächlich zur Frage der Kartoffelversorgung Stellung nehmen.

Wechsel in der Leitung der Presseabteilung des Reichsmarineamts. Br. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der Leiter der Presseabteilung im Reichsmarineamt Kapitän Vogt-Eb ist von seinem Posten zurückgetreten und geht zur Hochseeflotte über. Zu seinem Nachfolger ist Korvettenkapitän Scheibisch bestimmt worden.

Heer und Flotte.

Militärpersonalien. Befördert wurden: zu Generalen der Inf. die Gen.-Leut. v. Conta (früher Kommandeur des Kaiser-Regiments Nr. 80 in Wiesbaden), Kom. der 1. Div., \* Frhr. von Sättwig, Kom. der 2. Div., \* zum Oberst: Oberleutnant Doutrépoint, Abt.-Kom. im Feldart.-Regt. 63, \* zum Leut. der Res.: Piefeldt, Unterzugi (Wiesbaden).

Wiesbadener Nachrichten.

— Kerzenverteilung. Mit den abnehmenden Tagen macht sich bei der Bevölkerung, die mangels Gas oder elektrischer Lichtanschlässe auf Petroleum angewiesen ist, die Beleuchtungsnot wieder fühlbar, denn die Vorräte an Petroleum sind aufgebraucht und die neue Verteilung kann frühestens von Mitte nächsten Monats ab erfolgen. Zur Vinderung der größten Not wird die Stadt nun einige tausend Kerzen an Kinderbewilligte abgeben. Näheres ist aus der Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich.

— Landwirtschaftskammer. Für gute Pflege und Düngung der Weinberge hat die Landwirtschaftskammer an die eventuelle Abhaltung der Generalversammlung des Verbandes gestellte Preise von je 20 M. nebst Ehrenurkunden zu vergeben. — Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hält am nächsten Mittwoch eine Sitzung ab, in welcher er über die Einrichtung von Hohenweiden und Tunnelpflähen und über die Errichtung einer Kartoffelkulturstation beraten wird.

— Verein nassauischer Land- und Forstwirte. Das Direktorium des „Vereins nassauischer Land- und Forstwirte“ berät in einer am Donnerstag stattfindenden Sitzung u. a. über die eventuelle Abhaltung der Generalversammlung des Vereines sowie über die Gründung einer preussischen Forstwirtschaftsgesellschaft für Landwirtschaft.

— Der Verband der Zentralheizungsindustrie hält am 31. d. M. im Kurhaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

— Die Einbringung der Ernte. Einer Beschlusnahme des hiesigen Agrarwirtschaftsausschusses entsprechend, teilt uns Herr König, Domänenwächter Cuslav Staffen (Domäne Adomstal) unter Bezugnahme auf die unter der obigen Überschrift in Nr. 384 unseres Blattes vom 19. d. M. enthaltenen Bemerkungen darüber, daß in der Nähe des Langenbedlesches und des Südfriedhofs größere Mengen Hafer sähen, die nicht eingefahren würden, folgendes mit: Es ist zu dieser Mitteilung zu bemerken, daß betreffender Hafer knapp 2 Wochen geschnitten stand, infolge seines mäßigen starken Stroh nur langsam trocknete und zu einem großen Teil sogar noch grün war. Ein Einbringen des Hafers in diesem Zustand in die geschlossene Scheune hätte unbedingt sein Verderben zur Folge gehabt, und war es daher wirtschaftlich richtig, ihn möglichst lange auf dem Feld zu belassen. Eine alte landwirtschaftliche Erfahrung besagt immer wieder aufs neue, daß zur Unzeit eingefahrenes Getreide in der Scheune großen Schaden erleidet, während es bei richtiger Behandlung auf dem Feld noch hätte gerettet werden können. Zur Ehre unserer Wiesbadener Landwirte darf aber jedenfalls gesagt werden, daß ein jeder von ihnen in Erfüllung seiner nationalen Pflicht alles daran gesetzt hat, die Ernte nicht nur rasch, sondern auch gut einzubringen.

— Das Ertragnis der Laubbeurte ist bis jetzt ein gutes, aber noch zu wenig reichliches gemessen. In der Hauptsache liegt dies darin, daß die nur gelegentliche Laubfammlung durch Schulkinder zu wenig schaffte. Wenn wir aber die Schlagfertigkeit unserer braven Truppen erhalten wollen, müssen wir alles daran setzen, um ihren Pferden an der Front

Futter zu schaffen, denn nur gut gehaltene Pferde können den großen Anforderungen bei der Beförderung von Lebensmitteln und Kriegsmaterial für die Westfront gerecht werden.

Lebensmittelfieber. Wie man hört, sind dieser Tage am Rast fünf Großschleichhändler, darunter ein Beauftragter eines größeren Vereines, inhaft genommen.

Wieder zwei Einbruchdiebstähle. Während der Nacht zum 22. d. M. wurde in ein Lebensmittelgeschäft an der Saal-gasse eingebrochen und dabei eine Menge von Nahrungsmitteln gestohlen.

Grundbesitzversteigerung. Wegen Aufhebung der Gemeinschaft wurde gestern vor dem hiesigen Amtsgericht ein Acker im Distrikt Kleinheimer, 2. Gewann, 16 Ar 84 Quadratmeter groß, zur Versteigerung gebracht.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Viehtrieb, 23. Aug. Gegen eine hier wohnende Frau wurde Anzeige erstattet wegen geheimer Wertschätzung. Die Ortskohlenstelle gibt bekannt, daß im bevorstehenden Winter nur mit einer geringen Befreiung von Steinkohlen gerechnet werden könne.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Fuldaer Bischofskonferenz.

Fulda, 23. Aug. Die Bischofskonferenz ist heute Abend zu Ende gegangen. Durch ihren Vorsitzenden Kardinal Hartmann hat die Konferenz dem Kaiser folgenden Glückwunschkongratium übermittelt: „Eure Majestät! Boll größtes Vertrauens einem guten Ausgang des Krieges entgegensehend, beraten die Bischöfe in Fulda, was der krummende Friede und unser Volk fordern.“

unserer Kraft. Dann wird Deutschland, dessen Blut ich getrocknet, unüberwindlich sein. Die Zukunft wird unser sein.“

we. Fama, 23. Aug. Einem Lebensmittelvertreter der Fuldaer-Verkehrsmittel-Gesellschaft 70 kleine Koffinhäfen, ferner Würste und geräucherter Fleisch im Werte von mehr als 10 000 M. gestohlen.

we. Weplar, 23. Aug. In dem Baderischen Zementwerk wurde ein Arbeiter beim Sägen des Riemens einer Maschine erschlagen. Es wurde ihm ein Arm ausgerissen, ein Bein verdrückt, außerdem wurde er am Kopfe verletzt.

P.C. Pöschel, 23. Aug. Das Fremdenheim der Geschwister Lauz gabier wegen der dortselbst ausgeübten Scheinmischlung beschlagnahmt.

ht. Erbverheim (Rheinl.), 23. Aug. Der Junkensack einer Dreifachmaschine setzte in der hiesigen Feldmark mehrere Kornfelder in Brand und zerstörte sie. Der Brandschaden beträgt 50- bis 60 000 M.

Gerichtssaal.

Verurteilung vom Militärtribunal. rnk. Darmstadt, 23. Aug. Eine umfangreiche Verhandlung wegen abhörlischer Befreiung vom Militärdienst wurde aus Gründen des öffentlichen Wohles unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt.

Großer Schmuckdiebstahl. Von unserem Gerichtsberichterstatter wird die Weitergabe des Urteils in der heutigen Morgen-Ausgabe dahin berichtet, daß die Ehefrau Nikolai mit 2 Wochen (nicht 2 Monaten) und Anson Raker mit 6 Wochen (nicht 6 Monaten) bestraft wurden.

we. Ein diebischer Kohlenfuhrmann. Ein noch jugendlicher Fuhrmann von hier sollte eines Tages im Auftrag der Kohlenverkaufer-Gesellschaft im „Hotel Kaiserhof“ 27 Säcke Kohle abladen. Er lud jedoch nur deren 12 ab und verkaufte unter Beihilfe zweier Altersgenossen den Rest für 60 M., die man dann unter sich teilte.

Neues aus aller Welt.

Große Kupfererhebungen. Essen, 23. Aug. Hier wurden drei Eisenbahnwagen beschlagnahmt, die von der Eisenbahnverwaltung für den Transport von Kupfererz bestimmt waren.

Ein großer Lebensmittelmarken Diebstahl. Breslau, 23. Aug. In der Nacht zum 23. August sind durch Einbruch in eine Brotmarkenstelle folgende Marken gestohlen worden: 25 000 Reichsmarkten, 9801 Einlochermarkten über je ein Pfund (Zusatzmarke 4 a) 1829 Kartoffelmarkten, 8194 Lebensmittelmarkten (74 bis 262), 851 Buttermarkten, 788 Gaffelmarkten.

Handelsteil.

Table with columns for country, exchange rate, and bank name. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien, and Helsingfors.

Table with columns for city, exchange rate, and bank name. Includes entries for London, Paris, Amsterdam, Belg. Plätze, Wien, and Schweiz-Pl.

Ausländische Wechselkurse.

w. Zürich, 23. Aug. Wechsel auf Deutschland 68.75 (zuletzt 68.80), auf Wien 39.75 (39.75), auf Holland 221.— (218.—), auf New York 4.37 (4.25), auf London 20.80 (20.30), auf Paris 78.25 (75.50), auf Italien 59.— (58.—), auf Kopenhagen 184.— (181.50), auf Stockholm 152.50 (150.—), auf Christiania 185.— (182.50), auf Petersburg 58.— (60.—), auf Madrid 105.— (105.—), auf Buenos-Aires 197.— (188.—).

Banken und Geldmarkt.

W. T. B. Verlust der Finnischen Staatsbank im Geschäftsjahr 1917. Helsingfors, 24. Aug. (Drahtbericht.) Die Finnische Staatsbank gibt ihren im Jahre 1917 erlittenen Verlust auf 90 Millionen Mark an.

w. Neue Auslosung preussischer Schatzanweisungen. Berlin, 24. Aug. Die Serienziehung der auslosbaren 4proz. preussischen Schatzanweisungen von 1914 erster und zweiter Ausgabe, deren Stücke am 1. April 1919 zur Rückzahlung kommen, findet im Oktober statt.

S Berliner Geldmarkt. Berlin, 24. Aug. Bei reichlichem Angebot halten sich die Zinssätze auf dem bisherigen Stande: tägliches Geld 4 1/2 Proz. und darunter Privatskontokorrent 4 Proz. und darunter.

Industrie und Handel.

w. Vereinigte Stahlwerke von der Zypen und Wissener Eisenhütten-A.G. Nach Abzug von 4 897 200 M. für Abschreibungen gegen 5 832 861 M. im Vorjahr) und Rückstellung von wiederum 5 Mill. M. für die Kriegsgewinnsteuer verbleibt ein Reingewinn von 5 249 458 M. (8 125 004 Mark). Die Dividende wird mit wiederum 25 Proz. vorgeschlagen.

\* Die größte Geschützfabrik der Welt. Der amerikanische Stahltrust errichtet auf Neville Island am Ohio-River für Regierungszwecke mit einem Kostenaufwand von 50 Mill. Doll. die größte Munitions- und Geschützfabrik der Welt.

Wettervoraussage für Sonntag, 25. August 1918.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Veralms zu Frankfurt a. M. Wolkig, Gwitterneigung, etwas kühler.

Wasserstand des Rheins.

Table with columns for location (Biebrich, Caub, Mainz) and water level (Fuss, Pegel, m gegen 1.45 m gestrige Vormittag).

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für Redaktionen und politische Nachrichten: H. Hegerhorst für den Unterhaltungs-Teil: H. Hegerhorst; für den lokalen u. provinziellen Teil und Gerichtssaal: E. Losander; für den Handelsteil: H. G. für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, hiesig in Wiesbaden, Druck u. Verlag der W. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 26. August 1918, vormittags 10 Uhr, auf dem Bürgermeisterrat Bredenheim versteigert werden die im Grundbuche von Bredenheim (eingetragener Eigentümer am 14. Januar 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Kaufmann Emil Goppmann zu Bredenheim) eingetragenen Grundstücke:

- 1. Gemarkung Bredenheim, Flurbuch Kartenbl. 2, Parz. 125/17, Grundsteuerrollen 1238, Gebäudesteuerrolle 1: a) Wohnhaus mit Hofraum 5 ar 91 qm, Nutzungswert M. 200, b) Pferdehals, d) Scheune, e) Wäscherei mit Maschinenhaus Klängenmühle No. 1, Nutzungswert M. 420;
- 2. Gemarkung Bredenheim, Flurbuch Kartenbl. 2, Parz. 80, Grundsteuerrollen 1238, Acker „Im Klängen“, 1 h, 17 ar, 76 qm, Grundsteuerkap. M. 15.75;
- 3. Gemarkung Bredenheim, Flurbuch Kartenbl. 2, Parz. 114, Grundsteuerrollen 1238, Acker „Im Klängen“, 4 ar 13 qm, Grundsteuerkapital 44 Pf.;
- 4. Gemarkung Bredenheim, Flurbuch Kartenbl. 2, Parz. 18, Grundsteuerrollen 1238, Gebäudesteuerrolle 1, Hausgarten, Klängenwiese, 10 ar, 6 qm;
- 5. Gemarkung Bredenheim, Flurbuch Kartenbl. 2, Parz. 124/16, Grundsteuerrollen 1238, Wiese „Klängenwiese“, 34 ar 16 qm, Grundsteuerkapital M. 4.01;
- 6. Gemarkung Bredenheim, Flurbuch Kartenbl. 2, Parz. 19, Grundsteuerrollen 1238, Wiese „Klängenwiese“, 7 ar, 90 qm, Grundsteuerkapital M. 1.24;
- 7. Gemarkung Bredenheim, Flurbuch Kartenbl. 2, Parz. 81, Grundsteuerrollen 1238, Acker „Im Klängen“, 7 ar, 97 qm, Grundsteuerkapital M. 1.25. F 696

Hochheim a. M., den 23. August 1918.

Königliches Amtsgericht.

Städtische Petroleum-Verteilungsstelle.

Marktstraße 16, Zimmer 5. Der Stadt sind eine beschränkte Anzahl Ketzen zur Verteilung überwiesen worden, die zum Verkaufspreis von 88 Pf. in dem städt. Laden Wäldingstraße 4 gegen Abgabe von Besorgungsmarken verkauft werden.

Der Stadt sind eine beschränkte Anzahl Ketzen zur Verteilung überwiesen worden, die zum Verkaufspreis von 88 Pf. in dem städt. Laden Wäldingstraße 4 gegen Abgabe von Besorgungsmarken verkauft werden.

Klavier Wagner, Reichstraße 18.

Tulpenstiel Konzert-Palast.

HUGOS das unlösbare Rätsel.

BRUNO RÜGEN Die originelle sächsische Type.

Das Tagesgespräch Wiesbadens !!

Kaffee Ritter Unter den Sieben.

Malz-Extrakt bewährtes Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, Nl. 3 Ml. Weinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 837

Achtung! Seltene Gelegenheit! Die billigsten Eleg. Aubb.-Schlafzimmer, bestehend aus Sprungrahmen, Stein. Koffharmatz u. Keil, großer 1tär. Spie gelstanzl, Waschkommode m. Spiegel und weiß. Marmorplatte, 2 Nachtschränchen m. Marmorpl., 1 Handtuchhalter 2 Rohrstühle. 2200 Ml.

Modernes, sehr gutes Schlafzimmer, bestehend aus Sprungrahmen, Matr. u. Keil, 2tär. Kleiderschrank, Waschkommode und Nachtschränchen, Marmorplatte, Handtuchhalter. 750 Ml.

Ferner Aubb.-Schlafzimmer, bestehend aus 1 zweifachschläfrigen Bett m. Matr., Keil, 2tär. Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtschränchen, Handtuchhalter. 675 Ml. Auf Wunsch auch Deckbett u. Kissen.

Elegantes Konsole mit Trümpfplatte 180 Ml., Kommode mit und ohne Marmorplatten sehr billig, Grammophon mit Platten.

Eleg. moderne Kaminheizung, bestehend aus Kaminstanzl, Anrichte m. Aufsatz, Tisch, 2 Stühle, 650 Ml., sowie guten Kaminstanzl mit Aufsatz, Kaminbrett, Handtuchhalter, zul. 140 Ml., auch einz. Möbel aller Arten sehr billig.

Seipp, Vertramstraße 25. Schuhbefohlung, echt Leder, auch Steppen u. H. Rießer, sowie Stücken. Wagener, Reichstraße 13.

Morgen Sonntag nachmittag Doppel-Konzert. abends 7 Uhr: Grosses Militär-Konzert der vollzähligen Garnison-Kapelle. Leitung M. Weber. Auserwähltes Programm. Eintritt frei. Mittagsisch. Eis. Abendplatte.

Schreibmaschinen verleiht tenographie; Buch. Schönschrift etc. lehrt auch brieflich Hemmen, Neugasse 5.

Gustav Erkel, G. W. Roths Nachfolger Seifenfabrik.

K.-A-Seife K.-A-Pulver Waschpulver lose und in Packen, auch zum Wiederverkauf, empfiehlt 877

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung. Am 24. und 31. August 1918 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Schachschieden statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege u. Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Königsweg, Idsteiner Str., Trompeter-Strasse, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischsücht bis zur Blatter Straße, Teufelsgraben, Weg bis zur Leichweisshöhle. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben.

Das Betreten des Schießplatzes im Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschlossen wird, wird wegen Schöpfung der Grasnutzung ebenfalls verboten. Garnison-Kommando.

Ämtliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung. Bei den Anträgen auf Ausfertigung von Bezugsscheinen und bei der Abholung der Bezugsscheine sind in Zukunft die Hausausweisarten vorzulegen. Kinder unter 14 Jahren dürfen die Anträge auf Bezugsscheine weder stellen noch die Bezugsscheine abholen, weil in der letzten Zeit durch die Kinder Unzuträglichkeiten entstanden sind.

Bekanntmachung. Zur Bewältigung der erheblichen Mehrarbeiten in der Gemeindefolge sind die Dienststunden für den Rasenbeschnitt bis auf weiteres festgesetzt von 8-12 Uhr vormittags an den Werktagen; an den Montags- u. Mittwoch-Nachmittagen von 3-6 Uhr.

Nichtämtl. Anzeigen

Empfehle: Prima Bohnerwachs. Gute Stärke. Gelatine zum Verdichten der Gummischläfer. Senf (auch in ar. Quant.) Waschkücherbeeren. Bouillonwürfel. Suppenwürze - Kummel - Pfeffer - Zimmt - Zement.

Fritz Henrich. Tel. 1914. Blücherstr. 24.

Verandlaffen, Eierkasten, Einwickelpapiere, Korb, Griffe, Carl's Lana, Fleischstraße 35, Ecke Walramstr.

la Zitronensaft. Drogerie Mebus, Lauenstr. 25. Tel. 2007.

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Leiterwagen in allen Größen eingetroffen. Bestrichstraße 47. Laden.

Schrupp Schrupp Bartlett-Reiniger

reicht Stahlbühne, Zerpentin u. Benzol, Erhältl. Drogerie Pils, Morisstraße 12. T. 2744.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 91. S. Blumenthal & Co. Kirohgasse 39/41.

Tapeten = Reste 2-6 Roll., ferner Asphalt-Pappe f. feuchte Wände bill. odg. Rheinstr. 66, 8.

Prima Bohnerwachs Wagner, Rheinstraße 79.

Verkauf ein Pferd mit Zubehör. Diracs, Ludwigstr. 8.

Zwei Biegeklammer, 2 Gänse 3 Enten, transportabl. Dührerhaus, eine Poliere, 11 Mr. lang, u. Kreidlandfädenheim (Sartorius) zu verl. Behrens, Markt 47, vorm. 10-11.

Neue und gebrauchte Harmoniums billig abzugeben, auch in Miete.

Rheinstraße 52. Schmitz.

Aleiderstr., Spiegelstr., Käfer, Betteln, Tisch, Stühle, Möbel, Tepp. bill. Klapper, Doh. Str. 28.

Berita mit Spiegelanst. pf. Graubner, Adlerstr. 53.

Räder-Einrichtung, 1. u. 2. Kleiderstramp, Gehr., Büffel, Kommode, Kinderwagen, w. Blm. f. b. Walramstraße 5, Schwarz.

Für Schuhmacher! Nalke zu verl. Laubach, Schulberg 17, Stb. 3.

Ein Gestell mit 8 ovalen Fächern, 1 Säulenwagen, 4 Delbehälter u. Senfapparat zu verl. Kugel, Neua. 2.

Klappwagen u. Kinderportwagen bill. Petri, Dellmündstr. 15, 1.

Alte Akten großer Posten abzugeben. Angebote an. Schriftl. an Rechtsanwalte Braß u. Dr. Dillmann, Adelheidstraße 15.

Brillanten, Perlen Service, Leuchter, Besteck kauft zu hohen Preisen Cuffig, Lauenstr. 25.

Perjer-Zeppich 2 Bräden, 1 Kellim oca. hohen Preis zu kaufen gesucht Wagman, Saalstraße 26.

Unterhalt Klavier u. Schlafzimmer-Einricht. mit 2 Betten zu kaufen gesucht. Frau Hofmann, Bienenring 12, Part.

Sofort zu l. gesucht: Gutes Betteln. Sofa, Tisch u. Stühle, Seib. Gleisorenstraße 7.

Zu kaufen gesucht alle Koffhaar- u. Kapokmatten. D. Kannenberg, Lapes, Walramstraße 27.

Zurückgekehrt! Zahnärztin Rosenthal.

Umformen von Belour-Haar- und Filzhüten auf neueste Formen, Nacharbeiten von Samthüten in bester Ausführung.

Jenny Matter Damenpuh, Reichstraße 11, Tel. 3927.

Schnellschlerei 23 Schwalbacher Str. 23. Reparaturen sofort und billig.

Billige Stadumzüge beforgen fachgemäß. Gebr. Landerheim, hier, Nauenthaler Straße 8.

Der Lieferer täglich 1/2 Str. Ziegenmilch? Wird event. abgeholt.

Nahn, Kaiser-Friedr.-Ring 55, 1. Ader Tsch. f. Schreiner, Dieb. Str. 57, Sonnenb.

Arbeiterinnen für Röcke und Tailen selbständige und Hilfen sofort gesucht.

Holzmann-Wolf Mainz. P 13

Freundliche tüchtige Kindergärtnerin zu einem 3/4j. Knaben für vor- u. nachmittags gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Reubers 20.

Photographie. Retuscheur(in), evtl. für Heimarbeit gesucht. Off. u. G. 819 Taubh. Verlag, Gelernte.

Dreher, Schlosser, Former, und kräftige Hilfsarbeiter werden noch eingestellt.

Gluc-Metall-Gesellschaft. G. m. b. H., Schierstein am Rhein.

Die erkaunte Person, welche gestern, Freitag-Nachmittags, aus der gemeinsamen Zelle im Strandbad Schierstein ein Damen-Korsett, Unterröck, Unterhülle und Strümpfe entwendet hat, wird ersucht, diese Sachen sofort Wiesbaden, Marktstr. 3, 2, abzuliefern, andernfalls Anzeige erfolgt. Vor Ankauf wird gewarnt!

Lebensmittelkarten auf dem Wege Büdingenstraße nach Rikolaststraße verloren. Abzug a. Bel. Rikolaststraße 11, 2.

Armes Mädchen verlor in der Frankenstr. Klein-Ladortemonaie mit 87 Mk. Inhalt Wiederbrg. erhält 20 Mk. Belohnung. Abzugeben Reichstr. 31, Lörberhaus Partier.

Brauner Redwischer, auf den Namen Tilly hör. entlaufen. Gea. Bel. abg. Leder, Goethestraße 13, 2.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Friedrichstrasse 20. Gegründet 1860. Bankgeschäft und Sparkasse. Postscheckkonto No. 1308 Frankfurt a. M. - Fernsprecher: 6190, 6191, 6192. Mitgliederzahl am 1. Januar 1918: 8732. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,192,391,40. Haftsumme: Mk. 8,732,000.-. Reserven: Mk. 2,766,690,56. Ausführung aller Bankgeschäfte. Sparkasse mit täglicher Verzinsung. Haussparkassen. Aufbewahrung von Sparkassenbüchern. Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen. Fremde Geldsorten. Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt. Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand. F 671

Am Sonntag, den 25. August 1918, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apotheke, Kirchstraße 40, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apotheke, Schiersteiner Straße 15, und Theresien-Apotheke, Lauer Straße 24. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachtdienst vom 25. August bis einschließlich 31. August, von abends 7 1/2 bis morgens 8 Uhr.

Deutschkath. (freireligiöse) Gemeinde. Sonntag, den 25. Aug., früh 10 Uhr, Erbauung von Prediger Tschirn im Bürgerpalee des Rathhauses Thema: Glaubensberzweiflung und Seelentrost. Lied 271 u. 293. Eintritt frei für jedermann. Der Ältestenrat.

Deutschkath. (freirel.) Gemeinde, Wiesbaden. Gemeinde-Versammlung am Mittwoch, 28. August 1918, abends 8 1/2 Uhr, in der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51 (Keiner Saal). Tagesordnung: 1. Erhaltung des Jahresberichts für 1917. 2. Erhaltung des Kassendberichts für 1916 und 1917. 3. Berichterstattung über den Verlauf der Jahresrechnung von 1916 und 1917. 4. Wahl der Rechnungs-Kommission für die Rechnung von 1918. 5. Vorlage des Rechnungsüberblicks für 1918. 6. Erziehungswahl zweier Verbandstags-Abgeordneter. 7. Neuwahl des Ältestenrats. 8. Verschiedenes. Wiesbaden, den 18. August 1918. Der Vorstand. Phil. Schmidt, Vorsitzender.

Annoucen-Expedit. Aufnahme v. Inseraten in allen Zeitungen. H. Gieb, Rheinstr. 27.

Anzündeholz per Sad Mt. 1.50 Abfallholz per Sad Mt. 2.50 astreine u. Bretter für Schreinerzwecke, auch Latten, ferner kurze Kistenbretter liefert frei Haus 852 W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2. Telefon No. 84.

Frisch eingetroffen: 1 Waggon Weißkohl p. Pfd. 22 Pf., 3tr. Mt. 20.- 1 Waggon Möhren Verkauf an Jedermann bei Knapp, Friedrichstraße 3.

Ich empfehle aus eigener Gemüsekultur: Wirsing . . Pfund 25 Pf. Weißkohl . . . . . 20 . Römischkohl . . . . . 20 . Joh. Georg Mollath Nachfolger, Marktstraße 32. Telefon 3751.

Sonntag treffen Ferkel u. Läuferchweine bei mir ein. 860 Albert Himmelreich Erbenheim. Telefon 3354.

Sonntag, den 25. d. Mts., trifft ein Transport Ferkel u. Läuferchweine bei mir ein. 862 Konrad Hardert, Erbenheim, Obergasse 18. Telefon 4971.

Möbelankauf! Zu kaufen gesucht gegen Kasse alle gebrauchten Möbel und Betten, auch die einfachsten und alle besch. Einzelmöbel sowie Herren-, Eiz-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, ferner Klaviere. Otto Kannenberg Möbelvertriebsgeschäft nur 27 Walramstraße 27.

Größere Lagerräume nächst Güterbahnhof-West zur Unterbringung von Stroh zu mieten gesucht. Angebote sind zu richten an die Kraftstroh-Genossenschaft, Rathaus, Zimmer No. 52, dahier.

Du warst so jung, starbst viel zu früh, Vergessen können wir dich nie. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes Kind, Fräuleinchen, Entlehen und Resse Karichen im Alter von 4 1/2 Jahren plötzlich und unerwartet durch einen traurigen Unglücksfall entrißen wurde.

Liebetrauert: Johann Bernbach, s. St. im Felde, nebst Frau, geb. Seewald u. Kind Familie Heinrich Seewald Familie Bernbach.

Wiesbaden, Bertramstr. 10, Siebrich, den 24. August 1918. Die Beerdigung findet Montag, 26. Aug., nachm. 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Codes-Anzeige. Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute, treuherzige Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau Margareta Roth Wwe. geb. Leuz, verw. Herberg im Alter von 60 Jahren, am 22. August, 12 1/4 vorm., nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: Mathias Herberg, s. St. im Felde Joh. Herberg nebst Familie Marg. Schindler, geb. Herberg Lenchen Weber, Wwe. geb. Herberg Frau Schindler, s. St. im Felde. Wiesbaden, Hermannstr. 17. Beerdigung Montag, den 26. August, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Beamten- und Bürger-Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend. G. G. m. b. H. Adelheidstraße 53. - Telefon Nr. 6253.

1 Waggon prima rote Möhren eingetroffen. Pfund 20 Pf. F 615 Verkauf in sämtlichen Filialen.